THE BEREAN CALL

P.O. Box 7019 Bend, Oregon 97708 www.thebereancall.org

Dezember 05

Wunderbare Liebe

Dave Hunt

DAS IST ABER DAS EWIGE LEBEN, DAß SIE DICH, DEN ALLEIN WAHREN GOTT, UND DEN DU GESANDT HAST, JESUS CHRISTUS, ERKENNEN. Johannes 17,3

Neulich wurde ich noch mehr überzeugt davon, wie erbärmlich unangemessen mein Verständnis und Wertschätzung Gottes und Seiner Liebe wirklich ist. Aber muss man nicht erwarten, dass unsere Verständnis des unendlichen Gottes und Seiner Liebe, „die doch alle Erkenntnis übertrifft“ (Eph 3,19), große Lücken hat? In der Tat nicht. Der Herr erklärt, dass wir uns freuen sollen über unser Verständnis von Ihm, „der Barmherzigkeit, Recht und Gerechtigkeit übt auf Erden...“ (Jer 9,23). *Verstehen* des unendlichen Gottes? Das erscheint unmöglich! Doch das ist Sein Begehren für uns. Derselbe herrliche Eine, der zu Abraham sprach, „ich bin dein Schild und dein sehr großer Lohn“ (1 Mo 15,1), begehrt, Sich uns durch Seinen inwohnenden Heiligen Geist vollständig zu offenbaren!

Warum dann ist unser Verständnis von und Liebe für Gott so kläglich? Die Antwort fällt nicht schwer, wenn wir innehalten, um einen ehrlichen Blick auf unser Leben zu nehmen. Was und wen suchen wir wirklich? Was ist unser Ehrgeiz, unsere Leidenschaft? Streben wir nicht nach den *Dingen* der Erde anstatt nach *Ihm*, dessen Thron im Himmel ist? Obgleich wir diese Anklage mit unseren Lippen leugnen würden, stellen wir ihre beschämende Wahrheit nicht oft mit unserem Leben unter Beweis?

Abhängig von der Arbeit, die wir leisten, müssen wir uns auf unsere Aufgaben konzentrieren und sind nicht einmal in der Lage, während unseres Geschäfts oder der Arbeit an unseren Herrn zu denken. Andere hätten im Herrn sich erfreuen können, während wir arbeiten. Aber was ist mit dem Weg von und zur Arbeit? Und was ist, wenn wir zu Hause sind? Wie viel unserer Zeit ist da, die wir hätten nutzen können, um unsere Gemeinschaft mit unserem Herrn zu bereichern, die verschwendet wurde mit Fernsehen, Romanen, Spiele, und andere banale Beschäftigungen, über die wir beschämt sein werden, wenn wir Ihn von Angesicht zu Angesicht sehen?

Wenn wir wirklich Gott zu kennen wünschen, muss Er unsere allererste Priorität sein. Versprach Er nicht, „ja, ihr werdet mich suchen und finden, wenn ihr von ganzem Herzen nach mir verlangen werdet“ (Jer 29,13)? *Mit ganzem Herzen!* Könnte das das Problem sein? Das Neue Testament sagt gleichermaßen aus, dass wir beim Kommen zu Gott glauben müssen, dass er belohnt „welche ihn [im Englischen steht hier noch: gewissenhaft] suchen“ (Heb 11,6). *Gewissenhaft!*

Wo ist unsere Leidenschaft für Gott und Christus? Versuchen jene unter uns, die behaupten, unseren Herrn zu kennen und zu lieben, gewissenhaft, Ihn besser zu kennen? Gibt unser Leben das Herz des Psalmisten wieder, „Meine Seele dürstet... nach dem lebendigen Gott“ (Ps 42,3)? Teilen wir die Leidenschaft, die Paulus hatte: „um Ihn zu erkennen... und jage auf das Ziel zu, den Kampfpfeil der himmlischen Berufung Gottes in Christus Jesus“ (Phil 3,10.14)?

Sind wir ehrlich, wie viele von uns haben ein echtes Interesse, oder strengen uns irgendwie mehr an, das allererste Gebot zu halten, „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Denken“ (Mt 22,37)? Jesus nannte dies nicht das erste, sondern auch das „größte Gebot“ (V. 38). Haben wir das vergessen? Indem wir für unseren Herrn leben und Sünde vermeiden, haben wir die schlimmste aller Sünden übersehen, nämlich es zu unterlassen, den Herrn mit unserem ganzen Herzen, Seele und Denken zu lieben? Wann haben Sie das letzte Mal Ihre Liebe zu Ihm als die Leidenschaft Ihres Herzens zum Ausdruck gebracht?

Wir mögen keinen Gottesdienst versäumen (obgleich solche Individuen heute selten sind). Wir mögen aus voller Kehle und ernsthaft von unserer Liebe zu unserem Herrn in Gemeinschaft mit anderen der „wenigen Getreuen“ singen. Und das ist lobenswert. Aber lass das letzte „Amen“ bei einem „Worship“ Gottesdienst verklungen sein, so schwenken die Gespräche sofort und automatisch zu allem außer Christus und Gott. Wie viel „Gemeinschaft“ nach einem Gottesdienst besteht aus atemlosem und aufgeregtem Mitteilen der Wunder von Gottes Liebe? Warum nicht? Wie viel wird von allem Übrigen in Anspruch genommen? Ist es nicht das, wie wir unsere Herzen offenbaren, unsere wahre Liebe?

Gott erinnerte Israel, seine Auserwählten, zart, „Ich denke noch... an deine bräutliche Liebe, als du mir nachgezogen bist in der Wüste... Israel war [damals] dem HERRN geheiligt...“ (Jer 2,2.3). Aber dann beklagte Er traurig, „Aber mein Volk hat mich vergessen seit unzähligen Tagen“ (Jer 2,32).

Noch schlimmer, sie hatten sich vom wahren Gott abgewandt, der sie aus Ägypten befreite, sie trockenen Fußes durch das Rote Meer brachte, sie mit Manna ernährte, ihre Feinde unterwarf, und sie dann glorreich ins Gelobte Land brachte. Abgewandt zu was? Unglaublich, um Götzen aus Holz und Stein anzubeten! Sie hatten „die Quelle lebendigen Wassers“ im Stich gelassen, um ein Schlückchen aus löchrigen und vergifteten Zisternen aufzutreiben, die kein Wasser halten konnten (2,13)!

Widerstrebend wies Christus die frühe Gemeinde in Ephesus zurecht: „Aber ich habe gegen dich, dass du deine erste Liebe verlassen hast“ (Off 2,4)! Welche herzzerreißende Traurigkeit muss das bei unserem Herrn verursacht haben! Wie steht es mit Ihnen und mir? Haben wir Ihm aus überfließendem Herzen gesagt, dass wir Ihn lieben, heute, diese Woche, diesen Monat? Und über das hinaus, was wir vom Verstand her wissen und mit unseren Lippen bekennen – was ist die Wirklichkeit, welche unser Leben Tag für Tag darlegt. Widersprechen unsere Taten unseren Worten? Spiegelt unser seichtes Leben die Armseligkeit von so vielem wieder, das als „Lobpreis“ in vielen Gemeinden heute durchgeht, was aber wenig mehr ist als die Wiederholung von erbärmlich leeren Ausdrücken moderner Liederschreiber ist? Obgleich ernsthaft, viele sind nicht geistlich reif genug, um einen Ersatz für die alten Glaubenshymnen zu schreiben, die von Leuten verfasst worden waren, die den Herrn seit vielen Jahren kannten und ihre Liebe und Wertschätzung für Gott und Christus so gut zum Ausdruck brachten. Es ist nicht der *Stil* – es geht um die Worte und der Mangel an wahrer Tiefe, der so oft in zeitgenössischem „Lobpreis“ zum Ausdruck kommt.

Ich gräme mich über die Seichtheit der heutigen populären „Lobpreis“ Liedern, die ausrangierte Hymnen voll Lehre und Tiefe ersetzt haben. Zum Beispiel: „Ich liebe dich Herr [das zu bekennen ist gut] und ich erhebe meine Stimme, um Dich zu preisen, O meine Seele frohlocke. Finde Freude, mein König, in dem was Du hörst. Lass es

Dezember 2005

ein süßer Klang in Deinen Ohren sein.“ Aber welchen „süßen, süßen Klang“ hat Er gehört? Nichts außer einem solch leeren Liebesbekenntnis, dass es Seine große Güte nicht zum Ausdruck bringt, um echtes Verständnis und Wertschätzung zu zeigen, die Sein Herz erfreuen würde. Bedenke im Gegensatz die Tiefe der Dankbarkeit, die in einem der Hunderte von Hymnen ausgedrückt wird, die ausrangiert wurden:

O lehre uns Herr, Deine selbstlose Liebe zu kennen, Du, der Du gestorben bist! Vor unserem schwachen Glauben, Herr Jesus, zeige Deine Hände und Seite, damit unsere frohen Herzen, auf Deines ansprechend, wachen mögen mit all der Macht göttlicher Liebe.

Dein Tod hat Deines Vaters Herz ans Licht gebracht und unseres hat gewonnen. Und nun betrachten wir Dich wie Du bist – Gottes herrlicher Sohn. Und wissen, dass wir geliebt sind mit jener großen Liebe, die auf Dir ruht in jenen strahlenden Residenzen oben.

Dein Körper ist Fleischspeise, Dein Blut, gesegneter Erlöser, vergossen, ist in der Tat Getränk. Von Dir, dem wahren, himmlischen lebendigen Brot, ernähren sich unsere Seelen. Und leben mit Dir in des Lebens ewigem Heim, wo keine Sünde noch Mangel noch Leid noch Tod kommen kann.

Jesus sagte, um ewiges Leben zu haben, müssten wir „den allein wahren Gott, und... Jesus Christus“ (Jh 17,3) erkennen. Wie könnten wir Ihn kennen, ohne Seine wunderbare Liebe zu kennen? Und wie könnten wir die unendliche Liebe wirklich kennen, die Er am Kreuz bewies, ohne dass unsere Herzen in Liebe und Dankbarkeit und Lob überflossen? Paulus Gebet für die Heiligen in Ephesus (und sicher für uns heute) war, „damit ihr, in Liebe gewurzelt und gegründet, dazu fähig seid, mit allen Heiligen zu begreifen, was die Breite, die Länge, die Tiefe und die Höhe sei, und die Liebe des Christus zu erkennen, die doch alle Erkenntnis übertrifft, damit ihr erfüllt werdet bis zur ganzen Fülle Gottes“ (Eph 3,17-19). Ein anderer früherer Hymnenverfasser sagte es so: „es übersteigt Erkenntnis,

diese deine teure Liebe, Herr Jesus, Erlöser, doch dieses mein Herz möchte von Deiner Liebe in aller ihrer Länge und Breite, ihrer Höhe und Tiefe, ihrer immerwährenden Stärke, mehr und mehr kennen!“

Welches Lob und welche Danksagung schulden wir Ihm „um seiner großen Liebe willen, mit der er uns geliebt hat“ (Eph 2,4)! Wir glauben an Gottes Liebe. Wir sprechen und singen darüber und sind zu Zeiten voll Tränen überwältigt von seiner Herrlichkeit. Und doch überkommt mich Scham, weil meine höchsten Gedanken und eloquentesten Worte so weit zurückbleiben, die Antwort aus meinem Herzen auszudrücken, die solche wunderbare Liebe verdient. Mein beständiges Flehen ist, „Herr, fülle mein dürstendes Herz mit einer tieferen Offenbarung von Dir und Deiner wunderbaren Liebe, so dass ich Dich so loben und lieben kann, wie Du es wert bist!“

Wenn ich innehalte, um tieferes Verständnis und Wertschätzung zu suchen, scheint es mir jenseits des Verständnisses, dass der unendliche Gott *mich* lieben sollte – und nicht mir einer allgemeinen Liebe, sondern mit einer intimen, persönlichen Leidenschaft gerade für *mich*! Der Hymnenschreiber fragt,

Liebe sandte meinen Erlöser, um an meiner Stelle zu sterben. Warum sollte er mich so lieben?

Demütig wurde er an das Kreuz von Golgatha geführt. Warum sollte er mich so lieben?

Warum sollte mein Erlöser nach Golgatha gehen? Warum sollte er mich so lieben?

In schrecklicher Verwunderung erkennen wir, wie unwürdig wir der geringsten Seiner Wohltaten sind. Wir erkennen, dass diese brennende Frage, warum Er uns liebt, keine Antwort innerhalb von uns selbst findet. *Nichts in uns* könnte im Geringsten Seine unendliche und reine Liebe verdienen, die weit außerhalb unserer höchsten Gedanken liegt.

Die Antwort auf diese Frage findet sich natürlich in 1 Johannes 4,8.16: „Gott ist Liebe“! Er kann nicht anders, *als* alle

lieben – weil Liebe das wahre Wesen Seiner Natur ist. Aber diese Tatsache verringert nicht im Geringsten das Erstaunen von oder macht Seine Liebe unpersönlich, welche so hoch ist, und doch reicht ihre intime Leidenschaft so tief, um Sünder in die Arme zu schließen, sogar jene, die gegen Ihn rebellieren! Aus den Hymnen, in der Vergangenheit begraben, seit langem weggegan durch die heutigen „Lobpreisteams“, kommt der herrliche Refrain:

Welche Herablassung, die uns Erlösung brachte, dass inmitten der Nacht, wo keine schwache Hoffnung in Sicht war; Gott, herrlicher, zarter, Seine Pracht beiseite legte, sich erniedrigte um zu umwerben, zu gewinnen, zu retten meine Seele!

Ohne Abneigung, Fleisch und Blut Seine Substanz, nahm er die Form des Menschen an, offenbarte den verborgenen Plan.

O Herrliches Geheimnis! Opfer von Golgatha! Und nun weiß ich, er ist der große Ich Bin!

Der Kehrreim dieses Liedes drückt die Antwort erlöster Herzen auf solch wunderbare Liebe aus: „Oh wie ich Ihn liebe, wie ich Ihn anbete – mein Atem, mein Sonnenschein, mein Alles! Der große Schöpfer wurde mein Erlöser, und die ganze Fülle Gottes wohnt in Ihm!“

Die Tatsache, dass Gottes Liebe „das Verständnis übersteigt“ und doch erfahren werden kann, ist nicht überraschend. In der Tat, wird sie durch unsere Erfahrung bezeugt in dieser sündigen Welt. Sogar menschliche Liebe ist geheimnisvoll jenseits unseres Verständnisses. Das liegt daran, dass sie von Herzen kommt – und „Überaus trügerisch ist das Herz und böseartig“ (Jer 17,9). Die Scheidungsrate unter bekennenden evangelikalen Christen liegt ungefähr gleich hoch wie bei ungeretteten: ungefähr 50 Prozent. Das sind Ehemänner und –frauen, die einst feierlich, ernsthaft und mit großen Hoffnungen ihre Liebe gelobten, bis dass der Tod sie scheidet, doch an irgend einem Punkt fanden sie das Leben so unerträglich mit dem Einen, den sie

leidenschaftlich liebten, dass sie ihr Wort brachen.

Jene, die treu bleiben, trotz allem lernen, dass Liebe nicht einfach ein Gefühl ist, sondern eine geschworene Verpflichtung, die den Charakter wachsen lässt, wenn sie gehalten wird. Und diese Treue, im Angesicht von Prüfungen, die sie testen, stärkt die Liebe selbst. So ist es mit unserer Liebe für Gott. Es wird Prüfungen geben, die uns an Seiner Liebe zweifeln lassen, und andere Reize, die im Wettstreit stehen um die Zuneigung, die Ihm alleine zusteht. Wenn Zweifel kommen, wenn Sorgen uns bedrücken, oder wenn Lust eindringt, um Christus von dem Thron in unserem Herzen zu stoßen, müssen wir nur über Golgatha nachdenken, um herauszufinden, dass nichts mit Seiner Liebe für uns in Wettstreit treten kann. Von vor 150 Jahren kommen Worte hoch, die unser Herz brechen:

Herr, Deine Liebe hat uns gesucht und gefunden, herumwandernd in dieser großen Wüste

Du hast Deine Arme um uns geworfen, und für uns gelitten, geblutet und bist gestorben.

Horch! Welch Klang von bitterem Weinen, von deinem einsamen Garten...?

Es ist der Herr, der Seine Nachtwache hält, während seine Jünger in Schlaf sinken.

O gesegneter Herr, was hast Du getan? Ein wie großes Lösegeld hast Du gegeben?

Du selbst der ewige Sohn Gottes, der Herr von Erde und Himmel.

Dein Vater, in Seiner barmherzigen Liebe, entbehrte Dich von Seiner Seite; Und Du hast Dich erniedrigt, um nach oben zu bringen, mit solchen Kosten, Deine Braut.

Ungesehen, wir lieben Dich; teuer Dein Name; aber wenn unsere Augen schauen,

mit freudigem Erstaunen werden wir ausrufen, „Die Hälfte wurde nicht gesagt.“

Denn Du übertriffst all den Ruhm, den unsere Ohren je hörten.

Wie glücklich wir, die Deinen Namen kennen, und auf Dein treues Wort vertrauen!

Wie könnte ein heiliger Gott Sündern gerecht vergeben? Das war das Problem, dem Gott gegenüberstand, und das Seine Liebe überwand. Wieder kommt das Echo einer Hymne aus langer vergangener Zeit, um unsere Herzen vor Freude erschauern zu lassen:

Wunderbare Liebe, die mich rettete, tief versunken in Sünde.

Schuldig und schmutzig wie ich war, keine Hoffnung in mir.

Als jeder Lichtstrahl geflohen war, Oh herrlicher Tag!

Meine Seele erweckend von den Toten, fand die Liebe einen Weg!

Liebe fand einen Weg, meine Seele zu erlösen.

Liebe fand einen Weg, mich heil zu machen.

Liebe sandte meinen Herrn zum Kreuz der Schande.

Liebe fand einen Weg – gepriesen sei Sein Heiliger Name!

Und lasst uns nicht vergessen, was es nicht nur den Sohn, sondern auch Seinen Vater kostete: „Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab.“ Der Vater gab den Sohn Seiner Liebe hin, von Seinen Geschöpfen verspottet, falsch angeklagt, misshandelt gezeißelt und gekreuzigt zu werden. Aus Seiner unendlichen Liebe heraus legte Er Seinem Sohn die Sünden der Welt auf, bestrafte Ihn als ob Er die Sünde selbst wäre, und brachte Ihn dazu, das Leiden im ewigen Feuersee für die individuellen Sünden der ganzen Menschheit, die je existieren würde, zu erdulden. Liebte er uns so sehr? Ja! Denke daran – sinne darüber nach!

Wir können uns nicht die Pein sowohl des Vaters wie des Sohnes vorstellen, die in dem unbegreiflichen Schrei Ausdruck fand, „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ (Ps 22,2; Mt 27,46; Mk 15,34). Und es war alles so, dass uns, die wir nichts als ewige Bestrafung verdienten, vergeben werden konnte! Dass der Vater und Sohn Sünder liebten, liegt weit jenseits unseres Verständnisses – aber es sollte eine Antwort der Liebe und der Dankbarkeit in unseren Herzen hervorrufen, die unser Leben für immer verändert!

Möge es so zu Seiner Ehre und zur Rettung von Seelen sein! TBC

DAS IST ABER DAS EWIGE LEBEN, DAß SIE DICH, DEN ALLEIN WAHREN GOTT, UND DEN DU GESANDT HAST, JESUS CHRISTUS, ERKENNEN. Johannes 17,3

Zitate

Gott erwartet von uns nicht, aufzugeben, sich geschlagen zu geben, die Kirche anzunehmen, wie sie ist und das, was geschieht, zu verzeihen. Er erwartet, dass Seine gläubigen Kinder die Kirche an den Standards und den Wohltaten, die im Wort Gottes versprochen sind, zu messen. Dann mit Liebe und Verehrung und Gebet und in der Führung des Geistes Gottes werden wir still und geduldig bestrebt sein, die Kirche in Linie mit dem Wort Gottes zu bringen....

Keiner von uns ist so besorgt, wie wir sein sollten über das Bild, das wir wirklich auf die Gemeinschaft um uns herum projizieren. Zumindest nicht, wenn wir bekennen, zu Jesus Christus zu gehören und immer noch versagen, Seine Liebe und Sein Erbarmen darzulegen, wie wir sollten.

Wir, die wir Fundamentalisten sind... haben den Ruf erworben... große Kämpfer für die Wahrheit zu sein... wir sind verpflichtet für die Wahrheit aufzustehen und um den Glauben zu kämpfen, wenn notwendig. Aber wir können eine Menge mehr tun... indem wir Christus ähnlich sind anstatt bildlich [anderen] auf den Kopf zu hauen.... Wenn wir durch den Geist Gottes geleitet werden und wenn wir die Liebe Gottes dieser Welt darlegen, die diese Welt benötigt... werden wir „gewinnende Heilige“ [und] jene um uns her werden wissen, dass Christus Sein Leben in uns lebt.

A.W. Tozer, *Whatever Happened to Worship?*, pp. 10-11, 99

F & A

Frage [bestehend aus mehreren]: War das eine falsche Darstellung, oder glauben Sie wirklich, was Sie in Ihrer September F&A sagten: Jene, die nur das falsche Evangelium des Calvinismus kennen, sind nicht gerettet“?

Antwort: Die ursprüngliche Frage lautete, „ist es möglich für jemanden, der nur der Soteriologie von Calvin glaubt, gerettet zu sein?“ Wie ich in meiner Antwort darlegte, gibt es viele Calvinisten, die gerettet waren, bevor sie Calvinisten wurden, oder die an das wahre Evangelium glauben, trotz ihres Calvinismus – aber „jene, die nur das falsche Evangelium des Calvinismus kennen, sind nicht gerettet.“ Wenn alles, was man glaubt, daraus besteht, dass Kindertaufe rettet, wie Calvin lehrte (was bei vielen Calvinisten der Fall ist), so ist man bestimmt nicht gerettet. Wenn eine Person glaubt, dass sie durch Kindertaufe gerettet wurde, wie ist es möglich für sie, ohne diese falsche Glaubensannahme aufzugeben, wirklich gerettet zu sein, indem sie das Evangelium glaubt? Die Person hat keinen Bedarf am wahren Evangelium, da ihr ja bereits ihre Sünden vergeben sind und sie durch die Kindertaufe zu einem Kind Gottes wurde. Sie mag bei ihrer Konfirmation bestätigen, dass Christus für ihre Sünden gestorben sei, aber sie glaubt immer noch, dass der Nutzen dieses Opfers durch die Kindertaufe zu ihr kam, lange vor ihrer „Konfirmation (Bestätigung)“ dieser Lüge.

Wie könnte ein falscher Glaube retten? Wenn er es tut, dann sind die vielen ehemaligen Katholiken, Lutheraner und Presbyterianer, die erkannten, dass sie durch ihre Kindertaufe nicht gerettet waren, und die ihr Vertrauen in Christus setzten, wiedergeboren wurden und dann als Gläubige getauft wurden, irreführt worden. Aber sie würden vehement bestreiten, dass sie die ganze Zeit gerettet waren, ungeachtet ihres Glaubens an die Kindertaufe! Und sie würden Calvin selbst als einen „Ex-Katholiken“ zurückweisen – weil er sich weiterhin zur Errettung auf die Kindertaufe verlies. Er erklärte, dass

als Baby getauft zu werden der sichere Weg sei, zu wissen, dass man unter den Erwählten sei. Er trat denen entgegen, die gerettet wurden und dann getauft wurden, er verbannte die Anabaptisten 1537 aus Genf, und er ließ sogar einige für diesen Glauben auf dem Scheiterhaufen verbrennen.

Stelle ich in Abrede, dass Calvin gerettet war? Nein, nur Gott kennt sein Herz. Aber wenn alles, was er glaubte, daraus bestand (wie er lehrte), dass Christus nur für die Auserwählten starb, und dass seine Kindertaufe in die römisch-katholische Kirche bewies, dass er einer der Auserwählten war, war er demnach nie gerettet, egal wie beredt er über Christi Leiden am Kreuz für unsere Sünden schrieb.

Wenn alles, was man glaubt, daraus besteht, dass man keine Wahl hat – dass es Gott ist, der *veranlasst*, dass einige glauben und andere nicht, und dass man unwissentlich durch Ihn wiedergeboren werden muss und erst dann den Glauben erhält, an das Evangelium zu glauben – wie kann eine solche Person eine echte Wahl treffen, an Christus zu glauben? Wie könnte jene Person, in Übereinstimmung mit dem kalvinistischen Glauben, je die Gewissheit haben, die durch 1 Johannes 5,13 gegeben wird? Egal wie einfach und stark sein Glaube in Christus erscheinen mag, wie könnte er sicher sein, dass solch ein „Glaube an Christus“ ihm wirklich von Gott gegeben wurde, nachdem Er ihn wiedergeboren hatte?

Wenn alles, was man glaubt, daraus besteht, dass Christus nur für die Auserwählten starb, aber nicht für alle – wie kann dieser Mensch gewiss sein, dass Christus für *ihn* starb und dass sein Glaube in Christus keine Mutmaßung ist? Wie kann er das wahre Evangelium glauben, dass „Wenn jemand dürstet, der komme zu mir und trinke.... Und wen da dürstet, der komme; und wer da will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst“ (Jh 7,37; Off 22,17), wenn er wirklich glaubt, dass er total verdorben ist und unfähig, sowohl die Einladung zu hören wie auch sie zu beantworten? Calvin sagte sogar, dass Gott den nicht Auserwählten ein fal-

ches Gefühl der Gewissheit gibt, um sie desto besser verdammten zu können. Wenn der eigene, grundlegendste Glaube die eigentliche Gewissheit abstreitet, die die Schrift anbietet, wie kann man dann sagen, dass man das Versprechen des Evangeliums glaubt, „Glaube an den Herrn Jesus Christus, so wirst du gerettet werden“ (Apg 16,31)?

Dass eine Person das wahre Evangelium glauben mag und somit wirklich gerettet ist trotz des falschen Evangelium des Calvinismus, mag möglich sein. Aber ich sehe nicht, wie man die Tatsache aussortieren kann, dass widersprüchliche Glaubenssätze gehalten werden. Was glaubt man nun wirklich?

Frage: Werden wir, wenn die Entrückung eintritt, unsere Kleidung in einem Haufen zurücklassen, wo wir gerade sind, wenn Christus uns hinaufgeholt hat, um Ihn in den Wolken zu begegnen?

Antwort: Wir werden gewiss nicht unsere irdische Kleidung mit in den Himmel nehmen – noch unsere Zahnfüllungen, Prothesen usw. Aber ich sehe keinen Grund, warum die falschen Zähne oder künstlichen Hüften sichtbar zurückgelassen werden sollten. Sie würden einfach verschwinden, zusammen mit dem Rest des natürlichen Körpers (einschließlich all der medizinischen Reparaturen und Flicker) in der momentanen Umwandlung, wo „wir werden aber alle verwandelt werden... und dieses Sterbliche Unsterblichkeit anziehen wird“ (1Kor 15,51-54).

Gleichermaßen, wenn wir von irdischer Kleidung zu himmlischen Gewändern wechseln, warum sollte irgendetwas zurückgelassen werden? Einige schlagen vor, dass unsere Kleidung sichtbar in einem Haufen zurückgelassen wird, um zu zeigen, dass wir in den Himmel entrückt wurden. Aber das passt nicht mit folgender Tatsache zusammen, „Darum wird ihnen Gott eine wirksame Kraft der Verführung senden, so dass sie der Lüge glauben“ (2 Thes 2,11), die denen gegeben wird, die zurückgelassen werden. Alles wird verwandelt, nicht verlassen werden.

Das einzige Ding, das Elias hinterließ, war sein Mantel, und das war beabsichtigt als ein Zeichen, dass seine Autorität und Macht auf Elisa übergegangen war. Nein, wir werden unser Kleidung nicht als Haufen zurücklassen – sie wird verschwinden, genauso wie wir, ohne eine Spur. Das ist meine Meinung – Sie haben sich ihre Meinung schon zurechtgelegt. Aber die Schrift stellt das nicht vollkommen klar, so verschwenden Sie bitte nicht viel Zeit damit, das zu studieren und noch weniger, darüber zu streiten.

Frage: Wie kann ein Nicht-Kalvinist 2 Thessalonicher 2,13 erklären? Ist es nicht ziemlich schlüssig, dass jene, an die Paulus schrieb, „von Anfang an zur Errettung erwählt“ waren – das heißt vorherbestimmt für den Himmel?

Antwort: Jene Schriftstelle stellt fest, „... dass Gott euch von Anfang an zur Errettung erwählt hat in der Heiligung des Geistes und im Glauben an die Wahrheit.“ Bedeutet das, dass sie für den Himmel vorherbestimmt waren? Absolut nicht. Die klare Botschaft der Schrift von 1 Mose bis zur Offenbarung ist, dass die ganze Menschheit „ausgewählt ist zur Errettung“ durch Gott, der möchte, dass „alle Menschen gerettet werden...“ (1 Tim 2,4), „der ein Retter aller Menschen ist, besonders der Gläubigen“ (4,10), und dessen Sohn „sich selbst als Lösegeld für alle gegeben hat“ (2,6). Diese Tatsache, dass man „ausgewählt“ ist für die Erlösung, bedeutet nicht, dass man für den Himmel vorherbestimmt ist, sondern dass man ein Sünder ist, und alle Sünder haben die Gelegenheit, das Evangelium zu glauben – was die meisten ablehnen.

Christus sagte Seinen Jüngern, „Habe ich nicht euch Zwölf erwählt? Und doch ist einer von euch ein Teufel! Er redete aber von Judas... denn dieser sollte ihn verraten“ (Jh 6,70.71). Die Tatsache ist klar, dass Judas einer der Auserwählten Jünger war, garantierte nicht, dass er dieser Berufung nachkommen würde. Er war moralisch verantwortlich dafür, Christus im Glauben zu folgen. Durch seine eigene Wahl tat er das nicht und ist nun in der Hölle.

Dieselbe biblische Wahrheit wird auch in Israel gezeigt: „dich hat der HERR, dein Gott, aus allen Völkern erwählt... damit du ein Volk des Eigentums für ihn seist“ (5 Mo 7,6). Das „Erwählen“ stellt nicht automatisch sicher, dass jeder physische Nachkomme Abrahams, Isaaks und Jakobs diesen Teil notwendigerweise im Leben verwirklicht. Leider erfüllte Israel als Ganzes nicht diese Berufung, sondern fiel in Sünde, und Gott musste sie aus dem Land vertreiben.

Von diesen und anderen Versen wird klar, dass „erwählt“ zu werden zur Erlösung *nicht die Erlösung bringt*: man muss immer noch das Evangelium glauben, um gerettet zu werden. Diese Tatsache wird weiter deutlich gemacht durch den Rest des Verses „in der Heiligung des Geistes und im Glauben an die Wahrheit.“ Obgleich „erwählt zur Errettung“, ist das Mittel der Errettung nicht die Erwählung durch Gott, sondern unser individueller „Glaube an die Wahrheit.“

Frage: In Ihrem Buch, *Die Frau und das Tier*, bemerkte ich, dass Sie keinen Bezug auf einige Schlüsselstellen über Maria nehmen: Lk 1,28.48 und Off 12. Warum nicht?

Antwort: In Lukas lesen wir: „Sei begrüßt, du Begnadigte! Der Herr ist mit dir, du Gesegnete unter den Frauen.... von nun an werden mich glücklich preisen alle Geschlechter.“ Ich hatte keine Absicht, diese Stellen zu umgehen, und auch keinen Grund. Sie enthalten nichts, was im Entferntesten die falsche Stellung stützt, auf die die römisch-katholische Kirche Maria erhoben hat.

Die Tatsache, dass Maria als Mutter Jesu auserwählt wurde, als Er in diese Welt geboren wurde, ist eine eindeutige Lehre der Bibel. Dass sie deshalb, als Christi Mutter, hoch begünstigt und gesegnet unter allen Frauen sein sollte, ist nur vernünftig wie auch biblisch und wird in keiner Weise von wahren Christen abgestritten. Diese unstrittigen Tatsachen zu zitieren, wäre für die Botschaft des Buches irrelevant gewesen.

Die Behauptungen des römischen Katholizismus, dass Maria ohne Sünde empfangen wurde und ohne Sünde lebte, dass sie körperlich in der Himmel aufgenommen wurde, ohne zu sterben, dass sie half uns zu erlösen mit ihrem Herzensleid im Einvernehmen mit Christi Leiden am Kreuz, dass alle Gnade von Gott zu Christus und von Christus durch Maria zur Menschheit fließt, dass sie die Himmelskönigin ist, die Mutter der Barmherzigkeit, dass sie angebetet werden sollte als die Mittlerin zwischen Mensch und Christus, dass sie die Mutter der Kirche ist und für sie zuständig ist, dass sie alles, um was immer sie Christus bittet, erhält, der nun im Himmel ist und wir deshalb zu ihr kommen sollen mit unseren Nöten, usw. usw., sind alle falsch, und keine von ihnen hat irgendeine Unterstützung welcher Art auch immer in irgendeinem Teil der Schrift.

Was Offenbarung 12 betrifft, setzt sich auch hier wieder die römisch-katholische Kirche sowohl über die Schrift wie auch die Logik hinweg in ihren Behauptungen, dass die „Frau, mit der Sonne bekleidet, und der Mond unter ihren Füßen, und auf ihrem Haupt eine Krone mit zwölf Sternen“ Maria ist. Die Erscheinungen der Maria (die alle dämonisch sind), tauchten zu gewissen Zeiten in dieser Weise auf, um diese falsche Lehre zu unterstützen.

Es ist ziemlich klar aus der Schrift, dass die „Frau“, die dort dargestellt ist, symbolisch für Israel steht, durch das der Messias versprochen wurde und auf die Welt kommen würde. Der „große, feuerrote Drachen“ ist natürlich Satan, der versucht hatte, im ganzen Verlauf der Geschichte den Messias zu zerstören, indem er alle Juden zerstörte. Diese Versuche sind in der Bibel aufgezeichnet (Pharaos Dekret, dass alle männlichen Babys nach ihrer Geburt getötet werden sollen – 2 Mo 1,16; Königin Athalias Versuch, „den ganzen königlichen Samen“ zu zerstören, als Joas vor ihr verborgen wurde – 2 Kön 11,1; der Versuch durch Haman, alle Juden zu töten zu lassen – Est 3,8-15; Herodes Versuch, den Messias zu töten – Mt 2,16, usw.). Säkulare Geschichte gibt auch den Beweis von Satans Entschlossenheit,

schlossenheit, alle Juden zu vernichten: die Vernichtung von Juden durch die römisch-katholische Kirche, durch Moslems aufgrund des Dekrets Mohammeds, durch Hitler, die Absicht heute, Israel zu zerstören, etc.

Es ist keine Frage, dass Maria eventuell die Frau in Offenbarung 12 sein könnte. „Und die Frau floh in die Wüste, wo sie einen von Gott bereiteten Ort hat“ (Off 12,6) – das hat Maria nie getan. Überdies, sie passt nicht zu der falschen Maria des römischen Katholizismus, die ohne Sünde war. Der Geburtsschmerz wurde allen Frauen als das Ergebnis der Sünde verkündet. Doch diese Frau, „war schwanger und schrie in Wehen und Schmerzen der Geburt“ (12,2). Wie könnte sie die sündlose katholische Maria sein?

Alarmierende Nachrichten

Jewish World Review: 7.11.05: EUROPA WACH AUF, DU STEHST KURZ VOR DEM KRIEG, VON MARK STEYN [AUSZÜGE] – Wie die Donnerstagsausgabe des Guardian in London berichtete: Französische Jugendliche schossen auf die Polizei und verbrannten letzte Nacht 300 Autos, als die Städte um Paris ihre schlimmste Nacht voll Gewalt in einer Woche von städtischem Aufruhr erlebte.“

„Französische Jugendliche“, Huch? Sie meinen Pierre und Jacques und Marcel und Alphonse?... Es braucht nicht lange in den Banlieus – Vororten von Paris, um zu entdecken, dass die Aufrührer ihre Identität primär nicht als französisch ansehen“: Sie sind junge Männer aus Nordafrika, die sich immer mehr vom Rest des Volkes entfremden... und sogar noch intensiver an eine anmaßende Moslem Identität fest gebunden sind, die noch unerbittlicher ist, als irgendetwas, was sie möglicherweise im Nahen Osten finden. Nach vier schläfrigen Jahren, stellt sich schlussendlich heraus, dass das wirklich eine explosive „arabische Straße“ ist, aber es ist in Clichy-sous-Bois....

Für ein halbes Jahrzehnt haben französische Araber eine Intifada auf unterer Ebene gegen Synagogen, koschere Metzger, jüdische Schulen usw. geführt. Die Sorge der politischen Klasse bestand darin, die Ausbreitung dieser Angriffe auf Ziele von mehr, na ja, generellem Interesse zu verhindern. Sie scheinen diese Schlacht verloren zu haben....

Die Franzosen waren an diesem Punkt schon einmal: Siebenhundertzweiunddreißig. Nicht 7:32 mitteleuropäischer Zeit, sondern im 732 nach Christus. Damals waren die Moslems eintausend Meilen nördlich von Gibraltar vorgeückt, wo sie Spanien und das südliche Frankreich kontrollierten, bis zu den Ufern der Loire. Im Oktober 732 war der maurische General Abd al Rahman und seine Moslemarmee... innerhalb von 200 Meilen, gerade südlich des großen fränkischen Heiligengrab St. Martin von Tours. Irgendwo auf der Straße zwischen Poitiers und Tours trafen sie auf eine fränkische Streitmacht... und diese hielten stand „wie eine Mauer... eine feste eisige Masse“, wie die *Chroniken des Isidore* es sagten. Eine Woche später war Abd al Rahman tot und die Moslems flohen nach Süden, und der französische General Charles erhielt dadurch den Beinamen „Martell“ oder „der Hammer.“

Poitiers war die Hochwassermarke der moslemischen Flut in Westeuropa. Es war ein opportunistischer Angriff der Mauren, aber wenn sie gewonnen hätten, hätten sie sicher nicht widerstehen können, weiter auf Paris, den Rhein oder noch weiter zu ziehen. „Vielleicht“ schrieb Edward Gibbon in *Der Niedergang und Fall des Römischen Kaiserreichs*, „die Deutung des Korans würde jetzt in den Schulen Oxfords gelehrt werden, und ihre Kanzeln könnten einem beschnittenen Volk die Heiligkeit und Wahrheit der Offenbarung des Mohammed demonstrieren.“ Es würde in Europa keine Christen geben. Die Anglokelten, die Nordamerika besiedelten, wären Moslems gewesen....

Schlachten sind sehr einfach: Wenn Seite A gewinnt, verliert Seite B. Aber

die französische Regierung ist weit weg von irgendwas so klarstellendem. Heute ist ein furchtloser Moslemvorstoß weit tiefer nach Europa vorgedrungen, als der von Abd al-Rahman. Sie sind in Brüssel, wo belgische Polizisten angewiesen sind, nicht Kaffee während des Ramadans in der Öffentlichkeit zu trinken, und in Malmö, wo schwedische Ambulanzfahrer sich weigern, ohne Polizeieskorte zu fahren....“Ein Bürgerkrieg ist zur Zeit in Clichy-sous-Bois am Laufen,“ sagte Michael Thooris von der Gendarmengewerkschaft Union Action Police CFTC....

Wenn Chirac nicht genau Charles Martell ist, geben die Aufständischen nicht gerade einen schlechten Eindruck von den Moslemarmeen von vor dreizehnhundert Jahren. Sie ergreifen ihre Gelegenheiten, testen ihren Feind und überprüfen seine schwachen Stellen. Wenn das Brennen in den Vorstädten ihnen mehr „Respekt“ von Chirac einbringt, dann brennen sie wieder und wieder. In der aktuellen Ausgabe vom *City Journal*, beendet Theodore Dalrymple ein Stück über britische Selbstmordattentäter mit dieser grimmigen Summierung des neuen Europa: „Der süße Traum von einer universalen, kulturellen Verträglichkeit wurde ersetzt durch den Albtraum eine permanenten Konfliktes.“ Was schrecklich viel wie ein neues Dunkles Zeitalter klingt.

Dave's Reiseweg

Jan 11-15 Calvary Chapel Finger Lakes (Dave) Farmington NY (585) 398-3550

Jan 27- 29 Calvary Chapel TriCity (Dave & TA) Tempe AZ (480) 345-6200

Feb 6-7 Fellowship of Bible Churches (TA) Men's Retreat Mercersburg PA (301) 739-4245

Feb 24-25 Bible Skeptics Conference (Dave) Whitby ON Canada (905) 655-8381

Mar 3-5 Word of Life Winter Wrap-up (Dave & TA) Schroon Lake NY (518) 532-2289

March 8-10 Prophecy Conference (Dave) Allentown PA 610-395-3613 ext 17

March 19 Bayside Community Church (Dave) Tampa FL (813) 837-6007

Briefe

Lieber Tom, ich las Ihren Leitartikel in dem *Berean Call* dieses Monats, und während ich Ihnen zustimme bei allem, was Sie zu vermitteln suchen, denke ich, dass wir echte Sympathie für die vielen Leute haben müssen, die in diesen Gruppen enden [12 Schritte Programme], weil das alles ist, was sie kennen, oder wozu man ihnen geraten hat – einer Gruppe beizutreten. Das allgemeine Kirchevolk kennt weitgehend die tieferen Lehren des Wortes nicht und wie Gott selbst beabsichtigt, dass jeder... Ihn (und Seine Antworten) kennen soll, indem er Ihn alleine sucht (Psalm 62,2.3).... Die Leute, die an „Celebrate Recovery – Genesung zelebrieren“ teilnehmen, erhalten geistliche Wahrheit wie mit einem Löffel Bröckchenweise, aber lernen Gott nicht selbst kennen.... Jeder, der vom Wort Gottes durchtränkt wird, kann nicht fehlgehen, Gott und Seine Befreiung zu finden.... Jesus kam, um die Gefangenen zu befreien... warum werden diese Verse nicht denen weitergegeben, die Gastgeber bei Celebrate Recovery sind?... Nur die Macht des Heiligen Geistes kann uns von allen unseren Sünden und Komplexen befreien. MN (SD)

Lieber Dave und Tom, nachdem ich gerade Joel Osteen in *Good Morning, America* hörte, musste ich Ihnen mitteilen, wie sehr ich Sie beide dafür wertschätze, dass Sie richtig das Wort der Wahrheit teilen. Osteen versucht, es Sündern bequem zu machen und hat keine Vorstellung, auf welcher Seite er steht.... Jene von uns, die die Wahrheit kennen, danken Gott, dass Er uns Menschen wie Sie gegeben hat, die sich nicht fürchten, die Wahrheit zu lehren. JW (KY)

Liebe Freunde, ich möchte gerne das „Zitat“ von Tozer in dem September *TBC* Rundbrief kommentieren. Alles

beide von dem Folgenden scheint biblisch wahr zu sein: 1) Gott erwählt vom Anbeginn der Welt jene aus, die Sein in Christus sind und 2) Jene, die die Erwählten sind, werden in Freiheit Jesus als Herrn und Erlöser auswählen, was die Bedingung für Erlösung ist. Damit diese beiden Feststellungen kompatibel sind (sich nicht widersprechend), kann Gottes Wahl nicht unabhängig von der Wahl des erwählten Individuums sein. Bei Gott ist Zeit keine Einschränkung, so dass Gottes Wahl Kenntnis der Neigung unserer Wahl beinhaltet- Können wir schließen, dass es einfach nicht Gottes Wesen entspricht, jemanden zu erwählen, der Ihn nicht unter den Bedingungen erwählt, zu denen Er uns die Erlösung anbietet? Das impliziert für mich, dass unser freier Wille sehr frei ist (obgleich Gott das Ergebnis der Ausübung unseres freien Willen kennt) und wir bleiben voll rechenschaftspflichtig für die Entscheidungen, die wir treffen unter den Umständen, die Gott sowohl zulässt wie auch schafft. LM (CA)

Lieber Bruder Dave und alle beim TBC, Dank für Ihren wichtigen Dienst in diesen letzten Tagen. Es stimmt, das Jüngste Gericht naht und leider hat Amerika seinen Weg verloren und wird gerichtet werden mit allen anderen Nationen, die gegen Israel versammelt sind. Nachdem ich Ihren Artikel über das bald bevorstehende Gericht in *TBC* (Juni 05) fertig gelesen hatte, musste ich bei meiner Tätigkeit eine Pause einlegen und Ihnen Danke sagen, Dave und alle bei TBC, für Ihren exzellenten Dienst... der in eine Welt voll Lügen hinausruft.... Danke für Ihren kompromisslosen Standort auf dem Wort Gottes. CP (CA)

Lieber Dave, „Kämpfe den guten Kampf des Glaubens; ergreife das ewige Leben, zu dem du auch berufen bist und worüber du das gute Bekenntnis vor vielen Zeugen abgelegt hast (1Tim 6,12).... Seit wir nun ihren *Berean Call* erhalten, wurden unseren Herzen die vielen gefährlichen Trends bewusst gemacht, welche die klaren Lehren von Gottes Wort ersticken. Danke für Ihre sorgfältigen Nachforschungen und klare Analyse. Wir beten um Seinen

Schutz und Seine Vorsorge für Ihren lebenswichtigen Dienst. RB (WA)

Lieber Dave und Tom, wir sind definitiv in den Letzen Tagen und der Abfall nimmt zu. Es ist ermutigend, dass es immer noch Leute wie Sie gibt, die für die Wahrheit eintreten.... Daves Buch *Judgement Day* ist das Beste, was ich über den Islam und die Endzeit gelesen habe. Ich wünschte, Präsident Bush und alle Kongressmitglieder hätten eine Kopie. DP (IL)

Lieber Dave und T.A. Endlich eine Verteidigung von Epheser 2,8.9 (F&A Sep 05). Ich erhielt *Grace Unknown – Unbekannte Gnade* (von Sproul) von einem Mann, der dem Calvinismus anhängt. Ich konnte das Buch nicht durchlesen – es gab einfach zu viele Diskrepanzen im Licht der Schrift und eine von denen, die Epheser 2,8.9 schlecht machen. Mein Mann ist Grieche (aus Thessaloniki) und kennt sich in den klassischen Sprachen gut aus. Er ist wiedergeboren, (ein Begriff, den die Griechisch-orthodoxen hassen) und liebt das Studium von Gottes Wort. Er pflichtet Ihrer Übersetzung von Epheser 2,8-9 von ganzem Herzen bei, eine Tatsache, die ich dem Mann sagte, der mir Sprouls Buch gab. LG (SC)

TBC, bitte sehen Sie von weiteren Mailzusendungen ab. Wie gut von unserer Kirche, Mr. McMahon, dass sie

Sie gnädigerweise bei unserem CRS 2005 (Celebrate Recovery Summit) willkommen hieß, so dass Sie nach Oregon zurückkehren konnten, um unserer Kirche und Programme zu zerreißen (TBC Okt 05). Wir glauben an die Bibel und leben durch Sein Wort! SW (CA)

TBC Notizen

Epheser 4,7–18

Während ich mit damit beschäftigt war, unsere lange überfällige Videoproduktion (verfügbar Anfang nächsten Jahres) mit dem Titel *Psychologie und die Gemeinde: Kritische Fragen... schwierige Antworten* fertig zu stellen, war ich sehr bekümmert zu sehen, wie weit die evangelikale Kirche vom Wort Gottes abgedriftet ist bei dem Versuch, die alltäglichen Probleme des Lebens zu heilen. Tatsächlich hat sich das „driften“ in einen Sturzbach verwandelt. Die Weise, wie die Welt denkt und Dinge erledigt, hat die Herzen einer wachsenden Zahl von Hirten wie auch ihrer Schafe ergriffen. Anscheinend geschah dies zum Entzücken der Mehrheit des Christentums.

Psychologische Beratung ist eine der Weltattraktionen, bei der sich die Kirche bereitwillig angestellt hat. Da gibt es auch Marketing, Kirchenwachstums-

strategien, und Unterhaltung – das meiste davon ist genug christianisiert, um die evangelikale Herde zu überzeugen, dass das Strohangebot geistlichen Nährwert hat. Die Realität ist jedoch, dass viel davon Salmonellen für das Wachstum eines Gläubigen in Christus sind.

Der Test dafür ist ziemlich einfach. So wie sich der Gesundheitsbewusste die Inhaltstoffe auf der Essenspackung durchliest, bevor er sie kauft, müssen biblisch Gläubige nur aufmerksam und im Gebet die Bestandteile prüfen, die ihnen als gegen Gottes Wort gerichtet angeboten werden.

Der Apostel Paulus und andere inspirierte Verfasser der Schriften warnen uns vor dem, was die Welt „zusammenbraut.“ Er ermahnte die Epheser, „dass ihr nicht mehr so wandeln sollt, wie die übrigen Heiden wandeln in der Nichtigkeit ihres Sinnes, deren Verstand verfinstert ist und die entfremdet sind dem Leben Gottes, wegen der Unwissenheit, die in ihnen ist, wegen der Verhärtung ihres Herzens“ (Eph 4,17-18).

Beten Sie, dass der Herr Seine wahren Schafe, die von Seinem Wort wegdriften, umkehren lässt!

T.A. McMahon Executive Director

TBC Extra

Bücherbesprechung: „Himmliche“ Fingerzeige? – und Blaue Wildlederschuhe.

Jeden Monat kommt unsere Belegschaft bei TBC in Kontakt mit einer beträchtlichen Anzahl von Büchern (neu und alt) – sowohl für Nachforschungszwecke wie für mögliche Aufnahme in unseren Online Buchladen. Die meisten der Bücher, die wir gelesen haben und empfehlen, können wir auch für unsere Leser verfügbar machen, während jene, die nicht ausgewählt werden, werden oft nie erwähnt. Die monatlichen Artikel und „Extras“ beziehen sich darauf und geben viele Bücher und Autoren, die wir kritisieren, auszugsweise wieder. Oft aber reichen Zeit und Platz einfach nicht für detaillierte Berichte aus. Hier ein paar der jüngsten Titel, die unsere Aufmerksamkeit für einen genaueren Blick auf sich zogen.

Himmel – von Randy Alcorn (Tyndale House, 2004)

Rezensiert von Edwin Newby, TBC Mitarbeiter.

Seit Dave Hunt sein Buch *Whatever happened to Heaven?* veröffentlichte, versuchten uns eine Reihe von Büchern nicht nur zu sagen, „was geschah“, sondern „was gerade dort geschieht.“ Randy Alcorns Buch *Himmel* ist eine Erweiterung dessen, was er als seine „überraschenden und unkonventionellen“ Sichtweisen des Himmels bezeichnet. Dies kürzlich erschienene Buch wurde als Folge seiner Gedanken über den Himmel geschrieben. Einige davon tauchten ursprünglich in seinen populären Novellen, *Deadline and Dominion – Letzter Termin und Herrschaftsgebiet* auf.

Erste Thessalonicher 5,21 sagt, „Prüft alles, das Gute behaltet.“ Indem er erkennt, dass traditionelle Ideen und Mythen Konzepte vom Himmel beflügeln, verweist Alcorn auf die Schrift. Das ist gut. Tragen Heilige im Himmel lange Kleider, haben sie Flügel und spielen auf Harfen, während sie auf Wolken sitzen? Der Autor versichert uns, „sobald Sie dieses Buch fertig gelesen haben, werden Sie eine biblische Grundlage haben, sich den ewigen Himmel vorzustellen“ (S. 17).

Vielleicht das größte Problem in dem Buch ist die Idee, dass die Heiligen im Himmel sich der Ereignisse auf der Erde bewusst sind und spezifisch für die beten, die noch dort sind. Nicht ein Vers unterstützt dies direkt. Verlass auf Spekulationen über gespürte Zusammenhänge treibt viele Konzepte des Autors. Zum Beispiel verwendet Alcorn die „Hexe von Endor“ Erzählung (1 Samuel 28,5-25), um darüber zu spekulieren, dass Samuel Saul aktiv von der „anderen Seite“ beobachtete. Doch Samuel fragte Saul, warum er „gestört“ wurde. Außerdem beschränken sich seine Worte auf vorhergehende Prophegien (1 Samuel 15,28), wobei 1 Samuel 28,19 die einzige Ausnahme ist. Das wurde gewiss nicht durch direkte Beobachtung Sauls durch Samuel veranlasst, sondern der Herr hat Samuel das offenbart.

Viele Spekulationen folgen. Alcorn sagt (S. 70) „Die Erde ist der Zentralplatz, die Bühnenmitte, und wartet... auf Christi Rückkehr und die Errichtung Seines Königreiches. Dies scheint ein zwingender Grund dafür zu sein, zu glauben, dass die gegenwärtigen Himmelsbewohner in der Lage seien, zu beobachten, was passiert...“ Zwingend? Samuel fühlte sich gestört durch die Rückkehr zur Erde. Wäre es nicht richtig zu fragen, wie getröstet man wäre, jeden Tod oder Abfall seiner Kinder, Freunde und Verwandten zu sehen?

„Kostbar“ ist in *den Augen des HERRN* der Tod seiner Getreuen (Ps 116,15). Alcorn schreibt, dass Christus beobachtet, was sich auf Erden ereignet und dass „es Freude gibt in der Gegenwart der Engel

über einen Sünder, der Buße tut... Wenn Engel, warum nicht Heilige?“ Nun, Heilige sind weder Engel noch Christus. Alcorn versucht „in der Gegenwart“ von Engeln bedeuten zu lassen, dass andere sich freuen. Doch die ursprünglichen verwendeten Worte bedeuten wörtlich „in den Gesichtern von Engeln.“

Schlussendlich, 1 Korinther 2,9 sagt uns einfach, dass es noch „keinem Menschen ins Herz gekommen ist“, was Gott denen bereitet hat, die Ihn lieben. Das ist der Kontext. Vers 10 sagt nicht, dass wir nun durch den Geist jedes *Detail* des Himmels kennen. Das „es“ in „uns aber hat ‚es‘ Gott offenbart“ ist [im Englischen] kursiv geschrieben.

Doch Alcorn sagt zurecht, dass diese „Offenbarung Gottes Wort ist“ (S. 19), was uns zurückbringt zur Schrift, mit keinem Raum für dogmatische Spekulation. Was die Schrift aber sagt, ist, dass der Himmel ein Ort ist, wo die Leute getröstet werden, wo Tränen weggewischt werden, perfekter Frieden herrscht und Freude für immer und ewig im Überfluss vorhanden ist. Sie erlaubt uns auch jenen zu sagen, die behaupten, den Himmel in einer Vision gesehen zu haben, „Himmel ist besser als alles, was Sie sahen.“

Alcorn ist besorgt, dass in den mehr als hundert Kommentaren, die er sein Eigen nennt, sehr wenig geschrieben steht über die Details des Himmels. Wir geben zu bedenken, dass diese Heiligen sehr weise sind.

Velvet Elvis von Rob Bell (Zondervan, 2005)

Rezensiert von Rob Yardlea, TBC Vorstandsmitglied.

Rob Bell ist hip, er ist cool, er ist schneidend scharf... und er ist gefährlich.

Bizarre, unbiblische Lehren winden sich auf den Seiten [von *Velvet Elvis*] wie Maden in einem schon lange toten Tier. Ich tippe nur einige wenige seiner Feststellungen und Referenzen an, aber ich hoffe, das wird den potentiellen Leser ausreichend warnen.

Nachdem er jene verspottet hat, die auf grundlegenden Lehren wie einer wörtliche Schöpfungswoche beharren, sagt Rob Bell, „Was ist, wenn morgen jemand den definitiven Beweis ausgräbt, dass Jesus einen echten, irdischen, biologische Vater hatte namens Larry, und Archäologen finden Larrys Grab und nehmen DNA Proben und beweisen jenseits des Schattens eines Zweifels, dass die Jungfrauengeburt in Wirklichkeit nur eine Mythologisierung war, die die Evangeliumsverfasser hineinwarfen, um die Jünger vom Mithras und Dionysoskult anzuziehen, die in jener Zeit von Jesus sehr populär waren, und deren Götter auch Jungfrauengeburten hatten?“ (S. 26).

Die Jungfrauengeburt ist nicht wesentlich? Bell bekräftigt später, dass er an der Jungfrauengeburt, der Dreieinigkeit, und der Inspiration der Bibel festhält, aber er bringt zum Ausdruck, dass es keine grundlegenden Lehren gibt.

Bell hört mit seiner Blasphemie nicht bei der Irrtumslosigkeit der Schrift auf. Er greift auch die Hinlänglichkeit der Schrift an:

„Das ist Teil des Problems, wenn man beständig darauf besteht, dass eines der Absoluten des christlichen Glaubens der Glaube sein muss, dass ‚die Schrift alleine‘ unser Führer ist. Es klingt nett, aber es ist nicht wahr. In Reaktion auf Missbräuche der Kirche, behauptete eine Gruppe von Gläubigen während einer Zeit, genannt die Reformation, dass wir nur die Autorität der Bibel benötigen. Aber das Problem ist, dass wir die Bibel von der Kirche erhalten haben, die darüber abgestimmt hat, was die Bibel eigentlich ist. Wenn ich die Bibel als Gottes Wort bekräftige, und im selben Atemzug betätigen muss, dass wenn jene Leute abstimmten, Gott irgendwie gegenwärtig war, und sie dazu anleitete, zu tun was sie taten. Wenn Leute sagen, dass alles was wir brauchen die Bibel ist, ist das schlicht nicht wahr“ (S 67-68).

Nachdem er die protestantische Reformation umgestürzt hat (und damit seine Unkenntnis über die wahre Kirche in allen Zeitaltern gezeigt hat), begibt sich Bell dahin, seine Unkenntnis über den Glauben zu zeigen: „Mir wurde gesagt, dass ich Glaube an Gott haben muss. Was eine gute Sache ist. Aber was ich lerne ist, dass Gott Glaube an mich hat“ (S. 134).

Auch wenn Bell den Schriften nicht traut, hält ihn das nicht von armseliger Exegese ab. Er sagt, „ich las im vergangenen Jahr in einem der nationalen Nachrichtenmagazine über die Versammlung von Leitern einer massiven christlichen Denomination... sie habe darüber abgestimmt, um ihre Sichtweise von der Bedeutung der Verse nochmals zu versichern, die besagen, dass die Rolle einer Frau darin besteht, sich ihrem Ehemann unterzuordnen. Das ist eine große Sache für sie. Das ist es, was die Nachrichten bestimmte. Das ist es,

wofür sie bekannt sind. Was ist mit dem Vers davor und dem danach? Was ist mit dem Vers, der darüber spricht, dass Frauen Autorität über ihre Ehemänner haben? Was ist mit all den Ehen, in denen dieser Vers dazu missbraucht wurde, Frauen zu unterdrücken und zu misshandeln? Ist es möglich, dass man aus der Bibel das herauslesen kann, was immer man möchte dass sie sagt, nicht wahr?“ (S. 43-44)

Wir können aus der Bibel herauslesen, was immer wir möchten? Ich sollte nicht überrascht sein, dass ein Mann, der nicht an die Kraft von Gottes Wort glaubt, für solch eine Torheit eintreten würde. Übrigens ist der Vers, auf den er sich bezieht, als ob er den Frauen Autorität über ihr Männer gewähren würde, angeblich 1 Korinther 7,4; natürlich stimmt das überhaupt nicht.

Ich könnte noch viele andere problematische Stellen zitieren, wie zum Beispiel, wo Bell sagt, „Wie meine Lieblings Schriftstellerin Anne Lamott es ausdrückt...“ (S. 54). Anne Lamott ist eine bekannte Aktivistin der Partei der Demokraten und Autor für das liberale Salon Magazin, kaum jemand, den man empfehlen würde.

Ich denke nicht, dass noch mehr Zeit mit diesem Thema zu verbringen, aufbauend ist. Zondervan gibt dieses Buch nicht nur heraus, sondern bewirbt es auch noch intensiv. In Fußnote 65 zitiert Autor Bell Zondervans Vizepräsident Stan Gundry als eine Autorität dessen, warum man dem biblischen Kanon nicht trauen kann. Ironischerweise, oder vielleicht heuchlerisch, bezieht Zondervan, die selbst proklamierte „Führende Christliche Kommunikations Firma“ den Löwenanteil ihres Einkommens durch das Herausgeben von Bibeln, „denen man nicht trauen kann“, einschließlich der katholischen New American Bibel, vollständig mit den Apokryphen als Teil des Kanons.

Im größeren Schema des zunehmenden Abfalls, und schändlich wie es ist, stellt *Velvet Elvis* leider nur ein weiteres Beispiel dar, wie Evangelikale mit einer Diät gespeist werden, die sie systematisch vom Vertrauen in Gottes Wort entwöhnt.

● -----
Bitte besuchen Sie unseren Online Shopping Bereich bei <http://thebereancall.org/> um dort unseren vollständigen Katalog anzuschauen.

Übersetzt von W. Hemmerling. Bibelzitate wurden aus der Schlachter Bibel 2000 entnommen.